

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 119 (1978)

Rubrik: "Miis Dorf" ; Wissenswertes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

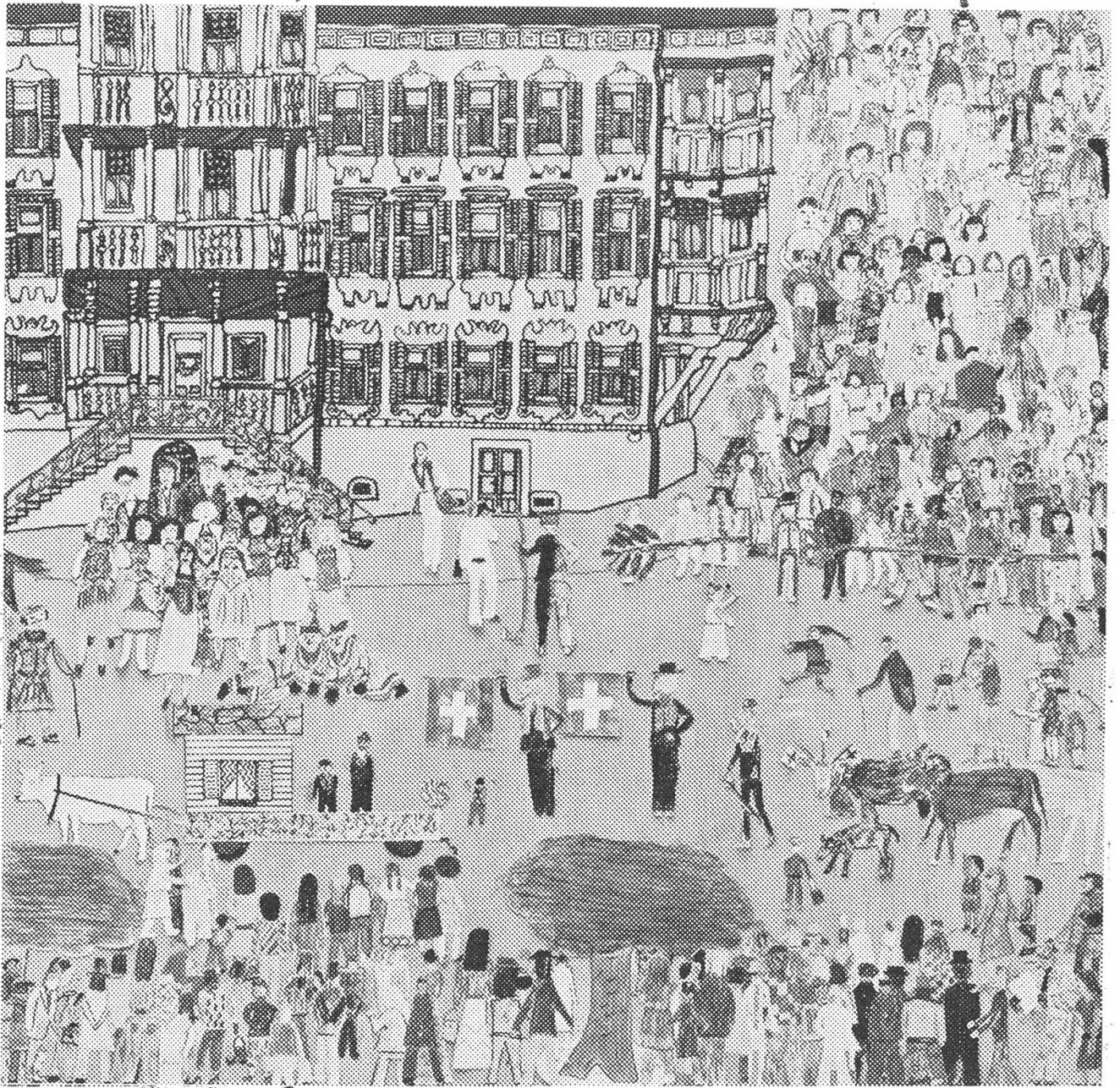
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Miis Dorf»

Unter diesem Titel hat die Ersparniskasse Nidwalden zu ihrem 150jährigen Bestehen einen Wettbewerb ausgeschrieben. Jede Schulklasse im Kanton erhielt ein Brett und zehn Franken für den Materialeinkauf.

Mit grossem Eifer gingen alle ans Werk. Die Arbeiten wurden noch mit hundert Franken für die Klassenkasse vom jubelnden Bankinstitut ausgezeichnet. Im Schulhaus Ennetmoos konnten die Resultate ausgestellt werden.

Die Vielfalt der eingereichten Arbeiten zeigt, dass die Kinder mit Freude an die spielerische Tätigkeit gingen.

Da gab es, um wahllos einige zu nennen, einen Zirkus im Dorf, ein Allweg-Schwinget mit 1500 winzigen, aus Papier ausgeschnittenen «Zuschauern», den Franzosenüberfall mit eigens gegossenen Kriegern, die Emmetterkirche in Beton, eine Vision ins Jahr 2000, bei der die Autobahn in Stansstad durch einen Tunnel geführt wird, ganze Dorfteile, die mit grosser Sorgfalt aufgebaut wurden, Landschaften, die mit Eifer und Fleiss geklebt sind oder die Aelplerkilbi, die hier stellvertretend für alle andern abgebildet ist.

Eine glückliche Idee hat ein grosses Echo gefunden.

vm

Wissenswertes

— Wie kann eine Fliege an der Decke laufen?

Eine Fliege hat an jedem ihrer sechs Beine einen kleinen Saugnapf. Er ist innen hohl und etwas feucht. Wenn die Fliege ihn gegen eine ebene Fläche drückt, wird der grösste Teil der Luft herausgepresst. Die Feuchtigkeit dichtet den Rand ab und verhindert, dass wieder Luft hineinströmt. Nun ist also eine Menge Luft ausserhalb und nur sehr wenig innerhalb des Saugnapfes. Der Druck der äusseren Luft ist stärker, er hält den Saugnapf an der Decke.

Die Fliege nimmt, wenn sie läuft, drei Füsse gleichzeitig hoch. Die Saugnapfe an den anderen drei Füssen halten die Fliege fest, bis sie an der Reihe sind, sich zu bewegen. Das scheint eine schwierige Art der Fortbewegung zu sein. Für uns zweifellos, aber nicht für eine Fliege. Fliegen

sind auch im Verhältnis zu ihrer Grösse sehr kräftig.

— Wie arbeitet die Glühbirne?

Der Leitungsdraht, durch den der Strom zur Glühbirne fliesst, ist etwa so dick wie das Blei im Bleistift. Der elektrische Strom fliesst unbehindert. Im Innern der Glühbirne ist jedoch ein sehr dünner Draht. Wenn der Strom durch diesen dünnen Draht zu fließen beginnt, kommt es zu einer Art Verkehrsstockung. Der Strom stösst und drängt. Je kräftiger er presst, desto heisser wird der dünne Draht. Er wird weissglühend und beginnt zu strahlen. Der strahlende, weissglühende Draht gibt nun Licht.

Der dünne Draht wird so heiss, dass er verbrennen würde, wenn er sich an der Luft befände. Im Glaskolben kann er nicht brennen, weil kein Sauerstoff darin ist. Die ganze Luft wurde aus dem Glaskolben heraus- und ein nicht brennbares Gas hineingepumpt.

Neuaufgabe!

CHAESLICHROID

Gedichte in Nidwaldner Mundart von Walter Käslin,
illustr. von José de Nève, 100 S., Fr. 18.—

erscheint in 3., unveränderter Auflage.

Bestellung

..... Exempl. Chäslichroid, von Walter Käslin, Fr. 18.—

Adresse

.....
.....

Datum/Unterschrift

.....

bei Ihrer Buchhandlung oder direkt bei **Bachegg-Verlag, W. Käslin, 6375 Beckenried**